

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 21 (1876)
Heft: 6

Anhang: Beilage zu Nr. 6 der "Schweizerischen Lehrerzeitung"
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beilage zu nr. 6 der „Schweiz. Lehrerzeitung“.

Lererseminar des kantons Zürich.

Di aufnamsprüfung findet den 3. und 4. März statt. Anmeldungen dafür sind bis zum 20. ds. an den unterzeichneten einzugeben. Über das nähere sihe „Amtsblatt“ vom 1. und 4. Februar und „Pädagogischer Beobachter“ vom 4. und 11. Februar.

Küsnacht, den 2. Februar 1876.

Der stellvertreter des seminardirektors:
H. Wettstein.

Erledigte lerstellen.

Am lererseminar zu Kreuzlingen ist auf das frühjar eine lerstelle, vorzugsweise für di naturwissenschaftlichen und mathematischen fächer, mit einer jaresbesoldung von fr. 2700 bis fr. 3000, bei wöchentlich 24 bis 26 unterrichtsstunden, zu besetzen.

Dessgleichen di stelle eines konviktfürers, der gleichzeitig den turnunterricht und den unterricht in den kunstfächern zu geben hätte. Unterrichtsstunden: 15 bis 18 per woche; jährliche besoldung: fr. 1200 bis fr. 1500, nebst freier station für sich und seine familie.

Hirauf reflektierende lerer haben ire anmeldungen im begleiite irer zeugnisse bis spätestens den 20. Februar bei dem unterfertigten departemente einzureichen.

Frauenfeld, den 28. Januar 1876.

Erziehungsdepartement.

Offene sekundarlerstelle.

Di ordentliche lerstelle an der sekundarschule Rikenbach soll auf 1. Mai l. j. definitiv besetzt werden. Di jährliche besoldung beträgt, abgesehen von den gesetzlichen naturalleistungen, fr. 2000.

Bewerber haben ire meldungen mit den nötigen ausweisen bis spätestens den 20. Februar zu richten an den präsidenten der sekundarschulpflege, herrn pfarrer Hegi in Rikenbach, welcher auch über di näheren verhältnisse der stelle auskunft erteilt.

Rikenbach, den 28. Januar 1876.

Di sekundarschulpflege.

Bekanntmachung.

Gymnasial-, sekundar-, real- und primarlerer, auch angehende lerer etc. finden auf meine empfelung hin zu Ostern gute stellen in England. Deutsch allein oder mit französisch, musik, zeichnen, gymnastik, oder elemente der alten sprachen. Keine prüfung. Englisch nicht notwendig. Eine stelle mit l. 50 (kost und logis frei) ist gegenwärtig offen, antritt im April. Dem brife ist eine 25 cent.-marke für antwort beizulegen.

Adresse: „G. A. Cinq, B. A. Barnsley (Yorks), England“ (ehemaliger sekundarlerer, seit jaren sprachlerer in England).

Offene lererstelle.

In Wolfhalden, Appenzel A. Rh., ist di primarlererstelle des bezirkes Sonder neu zu besetzen. Der bisherige gehalt vorläufig 1200 fr. Anmeldung mit zeugnissen beim schulpräsidenten.

Wolfhalden, Januar 1876.

Pfarrer C. Bryner.

Von J. Hubers buchhandlung in Frauenfeld ist zu beziehen:

Quartettspiel.

Stellen aus 15 dichtern.

82 karten in eleganter cartonschachtel.
Preis fr. 2

Schweizerisches

Volkstheater.

Bisher erschienen: 16 bändchen.

== Katalog gratis. ==

Buchdruckerei Lang & Comp.,
Waisenhausstrasse, Bern.

Violinspilern zur gefälligen nachricht, dass das fünfte heft der beliebten sammlung „Der kleine Paganini“, 500 leichte Violinstücke von F. Schubert jetzt herausgekommen und das werk damit vollständig geworden ist. Alle 5 hefte sind à 2 fr. vorrätig.

J. Hubers buchhandlung
in Frauenfeld.

Zwei elementarlerstellen.

Di beiden elementarlererstellen an den gesamtschulen zu Bibern und Stetten werden himit zur definitiven besetzung auf nächste Ostern ausgeschriben. (M 404 Z)

Verpflichtungen und gehaltsind di gesetzlichen. Der letztere beträgt an jeder stelle fr. 1300 jährlich. Bewerber wollen sich schriftlich mit übersichtlicher angabe der wesentlichsten notizen über iren lebens- und bildungsgang und mit beilegung der zeugnisse über vorbildung und bisherige tätigkeit bis zum 22. Februar 1876 bei dem tit. präsidenten des erziehungsrats, herrn regierungsrat Pletscher, anmelden.

Schaffhausen, den 29. Jan. 1876.

A. A. des erziehungsrates:

Der sekretär:

Emanuel Huber, pfarrer.

Sammlungen von insekten.

Für den fall, dass sich eine entsprechende anzahl von abnemern finden sollte, habe ich im sinne, insektensammlungen zusammen zu stellen, welche, di hauptformen sämtlicher ordnungen diser tirklassen enthaltend, als lermittel beim naturgeschichtlichen unterricht dinen könnten. Ich ersuche daher diejenigen herren kollegen, welche sich für di sache interessieren, behufs weiterer erörterung mit mir in briflichen verker zu treten.

Glarus

Wilhelm Hartmann, sekundarlerer.

Den besterprobten und empfohlenen
Richter'schen schultafellack

versendet gegen 9½ mark, inkl. emballage, gebrauchsanweisung und roter linienfarbe, hinreichend für 6–8 große tafeln,

Carl Richter, apotheker, Blieskastel (Rheinpfalz).

Eine tafel zu lackiren kostet höchstens 1 mark und ist diselbe nach dem anstrich sofort zu gebrauchen.

Den herren lerern ist gelegenheit zu guten nebenverdiensten gegeben.

Danksagung.

Di unterzeichneten lerer an der k. lateinschule zu Blieskastel glauben es der sache schuldig zu sein, in disen blättern dem hrn. apotheker Richter dahir iren dank dafür auszusprechen, dass derselbe bloß versuchs halber di beiden schultafeln der anstalt mit dem von im selbst verfertigten lack in einer weise restaurirt hat, dass nicht nur allen anforderungen in diser beziehung entsprochen ist, sondern auch, was billigkeit der herstellung und zweckdinlichkeit des anstrichs betrifft, alle bisherigen behandlungen überboten sind.

Blieskastel, den 4. Januar 1876.

Franz Helffritzsch. Carl Aign.
Franz Roth.

